

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

142 (22.6.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober
deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Veröffentlichungsblatt für den
Kreistagbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 142.

Montag den 22. Juni 1914.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 21. Juni. Die gestern abend 8 Uhr stattgehabte Abstimmung der Gemeindebürger über den Tausch von Almendgelände hatte folgendes Ergebnis: Für die ersten 3 Fragen stimmten 131 mit „Ja“, bei der 4. Frage 27 mit „Ja“, 104 mit „Nein“. 221 Bürger waren zur Abstimmung geladen.

(Durlach, 22. Juni. Gestern nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr zog ein Gewitter über hiesige Stadt, das von heftigen elektrischen Entladungen begleitet war. Ein Blitzschlag schlug in den Blitzableiter des städt. Wasserwerks. Die elektrischen Uhren standen punkt 1/2 Uhr still; das Telephon nach dem Friedhof wurde zerstört.

(Durlach, 21. Juni. Heute früh 1/3 Uhr wurde in einen Verkaufsladen der Killisfeldstraße eingebrochen und 17 Pakete Schnupftabak und 1 Schachtel Zigaretten entwendet. — Verflozene Nacht stürzte in der Rittnerstraße dadurch ein Radfahrer, daß er auf einen in der Straße gelegenen Stein fuhr. Er wurde von Passanten in bewußtlosem Zustande gefunden und in seine Wohnung verbracht, wo er sich wieder erholte.

△ Karlsruhe, 21. Juni. Die Strafkammer verurteilte den Schwindelbankier Peter Berwimp, den „Direktor“ der Darlehenskasse und Privatvermögensverwaltung Karlsruhe, wegen Betrugsereien und Bucher zu 2 Jahren Gefängnis. Es bestanden schwere Verdachtsmomente für betrügerischen Bankrott, zu dem allerdings die letzten Beweise fehlten, sonst wäre Berwimp vor die Geschworenen gekommen. Durch seine Manipulationen hat Berwimp zahlreiche Personen zum Teil um tausende von Mark gebracht.

Schm. Kleinsteinbach, 21. Juni. [Oberer Pfingstgau-Militärvereinsverband.] Hier fand heute der Abgeordnetentag des Oberen Pfingstgau-Militärvereinsverbandes statt und hatte der Ort zu Ehren der erschienenen Abgeordneten und Fest-

teilnehmer Festschmuck angelegt. Um 10 Uhr begannen im Saale des „Alder“ die Verhandlungen, zu welchen seitens des Präsidiums des Bad. Militärvereinsverbandes das Präsidialmitglied Prof. Kieger-Karlsruhe erschienen war. Ferner wohnte dem Gautag der Ehrengauvorsitzende, Herr Reallehrer Kömmele-Durlach, an. Der Gauvorsitzende, Herr Brauereidirektor Eglau-Durlach, eröffnete den Gautag mit einer Begrüßung der Erschienenen und forderte zu einem Haken hoch auf Kaiser und Großherzog auf. Mit dem Wunsche, daß die heutige Tagung einen harmonischen Verlauf nehmen möge, gab im Anschluß hieran der Gauvorsitzende einen Rückblick über das verflossene Vereinsjahr und über den Gau berührenden Fragen, besonders streifte er die Ernennung des Präsidenten, Generallieutenant Waentler v. Dankenschweil, welcher lange dem Verband erhalten bleiben möge. Im Gau selbst trat insofern eine Aenderung ein, daß anstelle des seitherigen Gauvorsitzenden, Reallehrer Kömmele, Herr Brauereidirektor Eglau gewählt wurde und anstelle des Gautassiers Käfer wurde Herr Müller-Durlach gewählt. Redner behandelte ferner die Rekrutenfürsorge, das Schießwesen, das gepflegt werden solle (6 Vereine besitzen Schießabteilungen, einige sogar eigene Schießplätze), das Unterstützungsweesen des Verbandes, wie den Absatz von Kalendern, Postkarten, Militärvereinsblatt usw. Im weiteren gab Redner interessante Zahlen über die Summen, die der Verband im Jahr 1913 für Unterstützungen ausgegeben habe. Warme Worte widmete Herr Eglau dem Verbande und seinen Bestrebungen und hob besonders hervor, daß der Gau zusammenhalten und ein geschlossenes Ganzes bilden müsse. — Den Jahresbericht erstattete der Gauvorsitzende Herr Eustach-Durlach. Der Gau zählt 24 Vereine mit 2101 Mitgliedern; alle Vereine besitzen Fahnen bzw. Standarten, 15 Vereine besitzen die Jahneerinnerungsmedaille für 25jähriges Bestehen. Kriegsteilnehmer besitzt der Gau 180. Das Militärvereinsblatt wird von 1197 Mitgliedern gehalten. Den Kassenbericht erstattete der Gautassier Müller-Durlach. Die Einnahmen betragen 1887,81 M., die Ausgaben 1873,55 M., das Vermögen der Gautasse beträgt 497,46 M., dasjenige der Gauvereine einschließlich des Inventarwerts 47472 M. An Unterstützungen verausgabten die Vereine insgesamt 2789 M. und erhielten seitens des Präsidiums 1106 M. und wurde letzterem der Dank zum Ausdruck gebracht. Sammelbüchlein besitzt der Gau: 14 große und 33 kleine. Widerspruch erfolgte auf beide Berichte nicht und nach Mitteilung der Rechnungsprüfer, daß Bücher und Kasse in bester Ordnung gefunden wurden, erfolgte Entlastung des Kassiers. Der Gautag 1915 findet in Aue und in diesem Jahr auch das 25jährige Bestehen des Gau's statt. — Namens des Militärvereins Kleinsteinbach begrüßte hierauf Herr Kofler

die Erschienenen. Sodann verlas Gauvorsitzender Eustach ein Schreiben des Präsidialmitglieds Generalmajor Frhr. v. Ribber, das eingehend das Sammelwesen von Zigarrenspigen, Staniol usw. behandelte und das Sammeln warm den Vereinsvertretern empfahl. Der Gauvorsitzende Eglau sprach zu diesem Schreiben und hat sich bereit erklärt, die Haupt-sammelstelle für den Gau zu übernehmen, die Gauvereine sollen ihm die Sammlungen einsenden. An S. K. H. den Großherzog und J. K. H. die Großherzogin Luise wurden hierauf Begrüßungstelegramme abgelassen. Sodann verbreitete sich Kameraden Bachmann-Wilferdingen über das am 14. und 21. hier stattgefundenen Gaupreis-schießen, von welchem er sich gute Erfolge für die Weiterentwicklung des Gau's und des Verbandes verspreche. Ueber 40 Preise standen zur Verfügung und er danke den Stiftern der Ehrenpreise. Am Schießen beteiligten sich 23 Vereine und den Preisträgern winkten schöne Preise. Im Anschluß an die Ausführungen des Kameraden Bachmann über die Gewinnung von Mitgliedern äußerte sich noch Kamerad Kofler-Kleinsteinbach über die Rekrutenfürsorge. Präsidialmitglied Prof. Kieger verbreitete sich zum Schluß der Tagung über das Militärvereinswesen und richtete einen warmen Appell an die Vertreter betr. die Gesinnung, welche die Mitglieder von Militärvereinen befehlen muß. Auch das Präsidium habe ein großes Interesse an dem Nachwuchs und dazu gehöre die Rekrutenfürsorge. Redner gab den Vereinsvertretern Fingerzeige, wie die Vereine die Rekrutenfürsorge pflegen sollen. Auch das Präsidialmitglied verbreitete sich im Anschluß über das Schießwesen, das auch er für sehr gut halte zur Fernziehung des Nachwuchses der Militärvereine. Auch das Unterstützungsweesen zog Redner in den Kreis seiner Ausführungen und trat warm für die Fortentwicklung des Unterstützungsweesens des Verbandes ein, denn viel Not wurde schon durch die geleisteten Unterstützungen gelindert, so leicht dürfe man über diesen Zweig nicht weggehen. Mit dem Wunsche, daß der Gau so weiter arbeiten möge zum Wohle des Gau's selbst als auch des Verbandes schloß Prof. Kieger seine trefflichen Ausführungen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Hierauf schloß der Gauvorsitzende mit Worten des Dankes den heutigen Abgeordnetentag. Gegen 1/2 1 Uhr setzte ein Gewitterregen ein, der momentan die Festfeier etwas beeinträchtigte. — Für den Nachmittag war Festzug, Uebergabe der Fahnen-Erinnerungsmedaille durch Prof. Kieger und Festrede des Festpräsidenten Eustach-Kleinsteinbach vorgesehen; außerdem erhielten eine Anzahl Mitglieder das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft. Neben der Kapelle war es der Gesangsverein Eintracht, welcher durch Gesangsvorträge die Festfeier verschönte.

Feuilleton.

Zwei Frauen.

Roman von S. Courths-Walcher.

(Fortsetzung.)

„Na, dann kann ich wohl nun den „Hafner“ fattedeln lassen, Baroneßchen?“ fragte Kollermann, als er sich von seinem Herrn verabschiedete.

„Ja, Kollermann, sobald ich Papa zur Ruhe gebracht habe, mach ich mich fertig.“

„Wird denn alles glatt gehen mit der Ernte, Kollermann, sind die Leute intakt?“ fragte der Baron.

Kollermann nickte bedächtig.

„Da sorgen Sie man gar nicht drum, gnädiger Herr. Wir schaffen es schon, das Baroneßchen und ich. Sie stellt schon ihren Mann, alle Achtung. Sie selbst könnten nicht forscher auf dem Posten sein, wenn's gilt.“

Annies lachte.

„Ich kann ja auf ein Weilchen verschwinden, Kollermann, wenn Sie mich anschwärzen wollen.“

„Wo, Baroneßchen, Sie wissen doch, daß ich den Leuten das selbe ins Gesicht sage wie hinter dem Rücken. Und was wahr ist, muß

wahr bleiben. Sie sind 'ne ganz patente Landwirtin. Weinahe die ganzen Schliche haben Sie uns abgeguckt. Jawoll — wir müssen höllisch aufpassen, daß Sie uns nicht über den Kopf wachsen und uns auf den Sand setzen.“

„Hallo, Kollermann, setzen Sie ihr keine Klauen in den Kopf, sie denkt sonst, sie hat schon genug Weisheit geschluckt und braucht nichts mehr zu lernen,“ neckte der Baron.

Kollermann machte ein schlaues Gesicht. „Na, da kennen Sie das Baroneßchen schlecht, gnädiger Herr. Dazu ist das nun gar nicht die Persönlichkeit. Zum Hochmut fehlt ihr man jede Begabung. Sie weiß ganz genau, daß 'n richtiger Landwirt nie auslernt. Aber 'n Prachtlerl ist das Baroneßchen, da ist nun mal nichts dagegen zu sagen.“

Donatus drückte den Arm seiner Tochter an sich, als Kollermann davonsapfte.

„Also ich kann mich mit Ruhe auf die faule Bärenhaut legen, mein Mädel?“

„Sag lieber, Du kannst getrost auf Deinen Lorbeer ausruhen, Väterchen.“

„Das klingt bedeutend schöner. Also akzeptieren wir diese Lesart.“

Sie gingen langsam ins Haus zurück. Sorglich bettete Annies ihren Vater auf dem

Divan, wobei sie von ihres Vaters Diener unterstützt wurde.

„So, Herrmann, nun noch die Jalousien herabgelassen,“ gebot sie diesem in ihrer ruhigen freundlichen Art.

Dann überzeugte sie sich, ob es dem Vater an nichts fehlte.

„Liegst Du gut, Väterchen?“

„Ganz herrlich, mein Mädel.“

„Und Sie bleiben im Nebenzimmer, bis ich wiederkomme, Herrmann, damit Sie gleich zur Hand sind, wenn Sie gebraucht werden.“

„Sehr wohl, gnädige Baroneß.“

„Dann adieu Herzensvater, schlaf gut. Und auf Wiedersehen.“

„Geh mit Gott, meine Annies — auf Wiedersehen.“

Sie küßten sich innig. Wußten sie doch nie, wenn sie voneinander gingen, ob sie sich nicht zum letztenmal in die Augen gesehen hatten.

Der Diener hatte sich schon in das Nebenzimmer begeben. Als Annies zu ihm heraustrat, um ihm noch einmal größte Wachsamkeit zur Pflicht zu machen, überreichte er ihr ein Telegramm.

„Das ist vor einigen Minuten angekommen, gnädige Baroneß. Der Bote wartet noch in der Küche.“

Berufs-
Rück-
aten z.
15.11
enbahn.

Heidelberg, 21. Juni. Geheimrat Bürklin, der mit seiner Gemahlin hier eingetroffen ist, um in größter Zurückgezogenheit seinen 70. Geburtstag zu feiern, ist im Schloßhotel abgestiegen. Im Laufe des gestrigen Tages sind zahlreiche Glückwünsche bei ihm eingegangen, so von der Stadt Heidelberg unter Ueberreichung eines Blumenkorbs und von der Burschenschaft „Teutonia“ in Freiburg, der Geheimrat Bürklin seinerzeit angehört hat. Die 1. Kammer wird ihre Glückwünsche durch eine Deputation erst nach der Rückkehr des Geheimrats Bürklin nach Karlsruhe überbringen.

Bühl, 21. Juni. Am Samstag nachmittag erfolgte im Beisein des Großherzogspaares die Einweihung des 7. Heims der deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime, des Friedrich-Hilda-Heims. Anwesend waren neben dem Ehrenvorsitzenden des badischen Landesauschusses der Gesellschaft der Minister des Innern Febr. v. Bodman, Landeskommissär Geh. Rat Glad, staatliche und städtische Behörden aus Bühl und Baden-Baden, eine große Anzahl führender Persönlichkeiten des deutschen Kaufmannstandes und der Industrie. Nach einem Musikstück und einem Gesangsvortrag entbot der Vorsitzende der Gesellschaft, Kommerzienrat Josef Baum aus Wiesbaden dem Großherzogspaar und allen Erhienenen einen herzlichen Willkommgruß. In seiner Ansprache warf er einen Rückblick auf die erfreuliche Entwicklung der Gesellschaft und schloß mit einem Hoch auf das Großherzogspaar. Sofort erwiderte der Großherzog mit einer Ansprache, in welcher er zunächst für die Einladung dankte und betonte, daß seine und der Großherzogin wärmste Wünsche die großartigen Unternehmungen begleiten, die sich über das ganze deutsche Reich ausbreiten sollen. Unter dem Wahlspruch „Einigkeit macht stark“ würden auch die Werke der Gesellschaft blühen und gedeihen können. Der Großherzog schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Kommerzienrat Engelhard aus Mannheim hielt hierauf die Weiherede, in der er die gewaltige wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und seine soziale Gesetzgebung beleuchtete. Er schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Mit einer Befichtigung des Hauses schloß die Feier. Der Großherzog hat aus Anlaß der Eröffnung des Heims verschiedene Ordensauszeichnungen verliehen. — Das neue Heim liegt mitten in den herrlichsten Buchen- und Tannenwäldern auf der Bühler Höhe und ist allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechend eingerichtet.

Freiburg, 21. Juni. Der sozialdemokratische, stark besuchte Parteitag, der seit gestern hier versammelt war, hat heute nach einem Referat des Reichs- und Landtagsabgeordneten Dr. Frank eine Reso-

lution angenommen, in der der Parteitag erklärt, daß kein Grund vorlag, die Praxis der Reichstagsfraktion bei einem Kaiserhoch zu ändern.

St. Blasien, 21. Juni. Heute nachmittag wurde hier in Anwesenheit des Großherzogspaares und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die feierliche Enthüllung des Großherzog Friedrich- und Kriegerdenkmals vorgenommen.

Konstanz, 21. Juni. Der Bodensee ist in den letzten Tagen infolge der häufigen Niederschläge bedeutend gestiegen. Er hat an zahlreichen Uferstellen niedergelegene Wiesen und Gärten unter Wasser gesetzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Juni. Nach Hinterlassung einer Schuldenlast von 130 000 M ist der 38 Jahre alte Restaurateur Riechert flüchtig geworden.

Hamburg, 21. Juni. Unterschlagungen in Höhe von 90 000 Mk. hat sich der Kloster-schreiber Reher des St. Johanneklosters zu Schulden kommen lassen. Es handelt sich um Gelder milder Stiftungen. Die Unterschlagungen liegen schon Jahre zurück und wurden bei einer Kassenrevision entdeckt. Reher will das Geld in seinem Hausstand verbraucht haben.

Elberfeld, 21. Juni. In dem Mordprozess gegen Brunhilde Wilden und Dr. Nolten verneinten die Geschworenen sämtliche Schuldfragen. Beide Angeklagten wurden freigesprochen.

München, 21. Juni. Ein Postautomobil stieß mit einem Automobil zusammen, in dem der Kriegsminister Kress v. Kressenstein und Major Schuster saßen. Der Kriegsminister wurde an der Hand verletzt. Das Automobil ist stark beschädigt worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Juni. Heute vormittag explodierte in der Nähe von Klein-Schwechat der Militär-Lenkballon Körting in 200 Meter Höhe. Sämtliche Insassen, ein Hauptmann, 5 Leutnants, 2 Chauffeure und 1 Zivil-Ingenieur sind tot. Mit dem Ballon soll ein Farman-Zweidecker zusammen gestoßen sein und die Explosion veranlaßt haben. Auch der Zweidecker stürzte mit seinen Insassen, einem Offizier und einem Passagier, ab.

Wien, 20. Juni. Um 8 Uhr früh ist der Körting-Lenkballon behufs photographischer Aufnahmen von der Ballonhalle Fischamend hochgelassen worden. In der Gondel hatten Platz genommen: Hauptmann Hauswirt, die Oberleutnants Hoffketter und Breuer, Leutnant Haidinger, Korporal Haidima, Gefreiter Weber und Ingenieur Kammerer. Der Ballon beschrieb seine Kreise in der Umgebung von Fischamend und steuerte sodann gegen Enzersdorf und gegen den historischen

Königsberg. Um ¼9 Uhr war der Feldpilot Oberleutnant Platz mit dem Fregattenleutnant Buchta als Beobachter auf dem erst kürzlich von der Heeresverwaltung angekauften Farman-Doppeldecker vom Flugfelde Fischamend aufgestiegen, um den Ballon zu verfolgen. Er umkreiste mehrmals den Ballon und suchte ihn sodann zu überfliegen. Bei diesem Versuch streifte er die Ballonhülle, die einen Riß erhielt. Es erfolgte eine furchtbare Explosion. Der Ballon ging sofort in Flammen auf. Sowohl der Ballon als auch das Flugzeug stürzten etwa aus 400 m Höhe herab und blieben am Abhang des Königsberges zertrümmert etwa 10 m von einander entfernt liegen. Sämtliche Insassen des Ballons wurden als verkohlte Leichen aufgefunden. Oberleutnant Platz und Fregattenleutnant Buchta sind gleichfalls tot. Ihre Körper sind furchtbar verstümmelt. Hauptmann Hauswirt war einer der ältesten Luftschiffoffiziere und seit Bestehen der Luftschifferabteilung Fischamend zugeteilt. Oberleutnant Platz war einer der hervorragendsten Feldpiloten.

Wien, 21. Juni. Die Schriftstellerin Baronin Bertha v. Suttner, Trägerin des Nobelfriedenspreises, ist gestorben.

Wien, 22. Juni. Vor einigen Tagen hat der Direktor der Brünnener Militärlieferungsgesellschaft unter Aufsehen erregenden Umständen Selbstmord begangen. Gegen diese Gesellschaft schwebte ein Ermittlungsverfahren der Militärbehörde unter der Anschuldigung, den Militärübernahmekommissionen mit Wasser beschwertes Militärtuch geliefert zu haben. Nunmehr wird bekannt, daß die Kriegsverwaltung über die Gesellschaft eine Konventionalstrafe von mehr als 1 000 000 Kronen verhängt hat.

Frankreich.

Paris, 21. Juni. Als Henri Rothschild gestern Abend nach Schluß der Oper auf dem Boulevard entlang ging, feuerte aus einem Winkel der Caumartin-Straße ein Mann zwei Revolverkugeln auf ihn ab, die Rothschild am Oberschenkel verwundeten. Der Attentäter, der von der Menge arg zugerichtet wurde, wurde auf die Wache gebracht. Man hat es anscheinend mit einem Geisteskranken zu tun. Er gab an, der 60 Jahre alte frühere Milchhändler Broudhon zu sein und behauptet, er sei durch die Einrichtung der Wohlfaßts-Milchhäuschen geschäftlich ruiniert. Wie der behandelnde Arzt erklärt, hat die Kugel Rothschild an der Hüfte getroffen und ist, einen Wundkanal bildend, am Hüftbein abgeglitten. Die Verletzung ist nicht schwer, sodaß Rothschild in einigen Tagen wieder hergestellt sein wird.

Paris, 22. Juni. In der vergangenen Nacht wurde ein von den Kongreganisten bei

Die Dienerschaft wußte, daß jedes Telegramm erst der Baroness ausgehändigt wurde, auch wenn es an den Baron adressiert war, damit er nicht erschrecken sollte. Annelies öffnete es hastig, und als sie es gelesen hatte, lachte sie leise in sich hinein.

„Montag früh treffe ich in Falkenau ein. Krispina.“

„Natürlich, Tante Krispina, das hätte ich wissen sollen,“ dachte sie, „mit pünktlicher Genauigkeit trifft sie zur Heuernte ein.“

Obwohl es ein feststehendes Ereignis war, daß die Freiin Krispina von Haldensleben, eine Cousine von Annelies' Mutter, jedes Jahr zur Heuernte auf einige Wochen nach Falkenau kam, zeigte sie ihre Ankunft jedesmal feierlich durch eine Depesche an. Dabei war heute erst Donnerstag. Ein Brief wäre noch reichlich zeitig genug gekommen, und Tante Krispina bereitete sich schon das ganze Jahr für diese Reise vor. Das alte Fräulein war aber nie zu überzeugen, daß ihre Ankunft durch einen Brief genügend feierlich angekündigt wurde. Und so sparjam das arme alte Stiftsfräulein auch sonst war, die Ausgabe für diese Depesche glaubte sie sich und ihren Verwandten schuldig zu sein. Davon ging sie nicht ab.

„Es ist gut, Herrmann. Eine Antwort ist

nicht nötig. Ich werde selbst den Boten abfertigen, bleiben Sie nur hier,“ sagte Annelies und verließ leise, um den Vater nicht zu stören, das Zimmer.

Schnell begab sie sich in die Küche hinunter und schickte den Boten fort. Dann wandte sie sich an Mamsell Hegelein, die mit rotem Gesicht und lachenden Augen am Herd hantierte. „Mamsell, Montag trifft Fräulein Haldensleben ein. Sie sorgen doch, daß ihre Zimmer in Ordnung sind.“

„Ist schon alles beivort, Barones Annelies, ich weiß ja doch schon Bescheid. Hab mir's schon gedacht, von wem die Depesche gekommen ist.“

Annelies nickte ihr lächelnd zu.

„Sie vergessen auch nicht, all ihre kleinen Eigenheiten zu berücksichtigen?“

„Aber nein, Barones Annelies, aber nein. Ich kenn doch das gnädige Fräulein. Alles wird recht gerichtet, da können Barones ganz ruhig sein.“

„Schön, Mamsell. Nun störe ich Sie nicht länger. Gibt es was Gutes heut mittag?“

„Aber ja, Barones werden zufrieden sein. Berraten tu ich aber mir vorher — sonst schmeck's nur halb so gut.“

Annelies verschwand lächelnd aus der Küche. Mamsell Hegelein war hier schon seit nahezu

zwanzig Jahren Alleinherrscherin. Gleich Kollerermann hatte sie eine Ausnahmestellung der Herrschaft gegenüber, da sie sich stets treu und tüchtig bewährt hatte.

Nun sprang Annelies die Treppe hinauf nach ihrem Ankleidezimmer. Dort lag ihr Reitkleid schon bereit, und ein freundliches, sauberes Mädchen, Annelies' Jose erwartete sie. Diese Jose hatte ein leichtes Amt bei der Baroness. Annelies kleidete sich stets allein an. Nur das Haar mußte ihr Anna in Ordnung bringen, weil sie dessen Fülle nicht ohne Hilfe bändigen konnte.

Schnell warf Annelies den Frisiermantel um.

„So, Anna — nun schnell. Ganz fest flechten und aufstecken, ich reite aus,“ sagte sie, sich zurechtückend vor dem Spiegel, der wie das ganze reizende Zimmer mit duftigem, geblühtem Stoff dekoriert und von weißem Holz umrahmt war.

Eifrig machte sich Anna ans Werk. In wenigen Minuten waren die schweren goldenen Flechten fest aufgesteckt und bedeckten den ganzen Hinterkopf. Dann huschte Annelies in ihr praktisches Reitkleid, und wenige Minuten später hob sie Kollerermann unten auf „Hafners“ Rücken.

(Fortsetzung folgt.)

St. Quentin errichtetes Schulgebäude, das den Ferienkolonien dienen sollte, durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Einem konservativen Blatte zufolge soll der Brand angelegt worden sein.

Albanien.

* Paris, 22. Juni. Nach einem Funkspruch des „Matin“ aus Durazzo hat der Fürst den Aufständischen den Waffenstillstand bewilligt, ohne die holländische Mission zu befragen. Die holländischen Offiziere hätten infolgedessen ihre Abberufung verlangt.

Wleitung zur Bekämpfung des Heu- u. Sauerwurms.

Von Dr. Karl Müller.
(Fortsetzung.)

B. Bekämpfung.

Der Kampf ist einmal gegen die Winterpuppen (Winterbekämpfung), dann gegen die Motten, Eier und vor allem gegen die Würmer zu führen (Sommerbekämpfung).

Unterstützt wird man hierbei, indem man von der Pfahlerziehung zu der mehrere Vorteile bietenden Drahterziehung übergeht, wodurch zahlreiche Schlupfwinkel für die Traubenwickler beseitigt werden und die Winterbekämpfung vereinfacht wird.

Durch viele Versuche der letzten Jahre ist die Frage, wie der Heu- und Sauerwurm zu bekämpfen ist, als gelöst zu betrachten. Für

die meisten Weinbaugenden Badens (wo die Reben an Pfählen oft sehr hoch gezogen werden) ist fast nur die Sommerbekämpfung mit Spritzflüssigkeiten erfolgreich.

Winterbekämpfung.

Die Winterbekämpfung umfasst folgende Arbeiten:

1. Die Stroh- und Weidenbänder müssen bis Ende März entfernt und verbrannt werden. Das gleiche gilt für die hängen gebliebenen dünnen Trauben, die auch Puppen enthalten können.

2. Beim Schnitt dürfen keine hohle Zapfen stehen bleiben, in welchen sich Heu- und Sauerwürmer verpuppen könnten. Man schneide also knapp über dem Knoten scharf ab.

3. Das abgechnittene Rebholz und die nicht mehr gebrauchsfähigen Pfähle sind bis spätestens Anfang April aus dem Rebberg zu entfernen und bis zu dem genannten Zeitpunkt zu verbrennen, damit aus den darin befindlichen Winterpuppen die Motten nicht auschlüpfen können.

4. Das Abreiben der alten Borke an den Rebschenkeln zur Vernichtung der darin überwinterten Puppen und auch der Springwürmer und Schildläuse läßt sich nur bei niedriger Reberziehung genügend genau ausführen und ist nur erfolgreich, wenn die Arbeit von allen Winzern eines größeren Gebietes gemeinsam ausgeführt wird. Bei Pfahlerzieh-

ung ist die Winterbekämpfung aber wenig wirksam, weil die zahlreichen in den Pfählrigen überwinterten Puppen ohne große Kosten kaum zu vernichten sind.

Sommerbekämpfung.

Die Sommerbekämpfung besteht in der Vernichtung der Motten, Eier, sowie der Heu- und Sauerwürmer.

Die Motten fängt man mit Klebfächern, die mit Raupenleim bestrichen sind. Nicht überall durchführbar aus Mangel an Arbeitskräften oder der hohen Kosten wegen. Der Fächerfang ist während des Mottenfluges täglich zu wiederholen, weil nicht alle Motten gleichzeitig auschlüpfen. Kaum 30 % der gefangenen Motten sind Weibchen, die noch Eier im Leibe tragen.

Von Mitte Mai bis Anfang Juni und dann wieder von Anfang bis Ende Juli kann man besonders in sehr heißen Sommern zur Hälfte mit verdünntem Apfel- oder Tresterwein gefüllte Fanggefäße etwa an jedem zwanzigsten Stod aufhängen. Die Motten werden von der Flüssigkeit angelockt und ertrinken darin.

(Schluß folgt.)



Marktpreise.

1 kg Schweinefleisch	1.00	Butter	1.35
10 Stück Eier	0.95	20 Liter Kartoffeln	1.40
50 kg Heu	3.60	50 kg Roggenstroh	2.75
50 kg sonst. Stroh	2.50	4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht)	40.00
4 Ster Tannenholz	40.00	4 Ster Forstholz	40.00

Durlach, 20. Juni 1914.
Das Büra rmeisterramt.

Viehmarkt Durlach.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche sind die hiesigen Viehmärkte bis auf weiteres verboten.

Durlach den 19 Juni 1914

Bürgermeisteramt.

Arbeitsvergebung.

Untenstehende Arbeiten zum Neubau des Verwaltungsgebäudes im städt. Gaswerk sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. Glaserarbeiten.
2. Rolladentlieferung.
3. Schreinerarbeiten.
4. Schlosserarbeiten.
5. Terrazzoarbeiten.
6. Maler- und Tüncherarbeiten.
7. Linoleumbelag.

Angebote hierauf sind bis spätestens am **Montag den 29. Juni d. J., vormittags 1/2 10 Uhr**, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst Zeichnungen u. zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 22. Juni 1914.

Städt. Hochbauamt:
Schweizer.

Bauplatz, Mostkestraße

10 Meter Straßenfront, 36 m tief, Gartenanlage mit Gartenhaus, in nächster Nähe der Straßenbahn, Umstandehalber unterm Preis zu verkaufen. Zu erfragen

Hauptstrasse 60 im Laden.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckertrankte, Diätarme usw., essen, um zu gesunden, das echte kasseler

Simonsbrot,

versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Dolar Gorenflo, Durlach.

Schöne Drei-Zimmer-Wohnung ohne vis-à-vis mit allem Zubehör im 3. Stod auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 11, 2. Stod.

Eine freundliche Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz ist auf 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Schlachthausstraße 27.
Aufarbeiten von Polstermöbeln und Betten beioigt unter Zusage guter Arbeit und billigen Preisen

E. Haag, Sattlermeister, Aue Waldhornstraße 66.

Lammstraße 34 ist im 2. Stod eine schöne 2- ev. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten.

Ein Zimmer mit Küche und allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten; auch kann Schweinestall dazu gegeben werden

Schwabenstr. 10, 2. St.

Kleinere 3-Zimmerwohnung ist wegen Wegzugs an ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen von 2-7 Uhr abends.

S. Schen, Mineralwasserfabr., Lammstraße 2.

Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör wegen Wegzugs sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten

Weingarterstraße 13 II.

4-Zimmer-Wohnung samt Zubehör, der Neuzeit entsprechend, wegen Wegzugs auf 1. Juli zu vermieten

Pfinzstraße 44.

Am Turmberg Schillerstr. 4a ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör, Anteil an Waschküche u. Trockenspeicher an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

Karlsruher Allee 9, 2. St. eine sehr geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad wegen Wegzugs per 1. Juli oder früher zu vermieten.

Muerstr. 9, 3. St. eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. per 1. Oktober zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller, Speicher, sowie Anteil an der Waschküche, auf 1. Okt. zu vermieten

Pfinzstr. 79.
2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Kronenstr. 3.
Eine schöne Wohnung von zwei Zimmer nebst Zubehör auf sofort oder 1. August zu vermieten

Weiberstraße 16.
Daselbst ist ein fast neues Mostfaß zu verkaufen.

Freundl. 2 Zimmerwohnung mit Küche u. reichlichem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten.

Näheres Mühlstr. 1, 1. St.
Mädchen im Alter von 20 bis 22 Jahren auf 1. Juli gesucht. Kochen nicht nötig. Offerten unter Nr. 290 an die Exp. ds. Bl.

Solider junger Mann findet gute Schlafstiege

Hauptstraße 68.



Grödingen. Farren-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 24. Juni ds. J.** läßt die hiesige Gemeinde einen fetten Rindsfarren gegen Barzahlung öffentlich versteigern, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr im Farrenhof.

Grödingen, 17. Juni 1914.

Gemeinderat:
G. Wagner.
Klemke.

Durlach. Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 24. Juni 1914, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Rathaus hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Handwagen — 4rädertig
- 1 Schreibtisch, 1 Warenschrank,
- 3 Kleiderschränke, 1 Vertikow,
- 1 Waschkommode, 1 Tafelklavier, 3 Nachttische, 3 Tische,
- 1 Serviertisch, 1 Eiskasten,
- 2 Bettstellen mit Koft und Polster, 3 Klappstühle, 2 Stühle,
- 1 eis. Herd, 2 Küchenschränke,
- 2 Geschirrschränke, 1 Spiegel und 2 Bilder.

Durlach, 19 Juni 1914.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

3 Bücherbretter
1 Gaslüster, gut erhalten
1 Sprungfeder- und Seegrasmatratze
billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

2-3-Zimmerwohnung mit Schweinestall und Dungplatz auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 294 an die Exp. d. Bl.

Turnverein Durlach E. V.

Gut  Heil!

Heute abend
Zusammenkunft auf dem Turnplatz
bei jeder Witterung.

Der Vorstand.

Oeffner-Verein „Flora“

Mittwoch den 24.
Juni 1914, abends
9 Uhr, findet im oberen
Saal des Hotel Karls-
burg ein

Vortrag
über das Thema „Obst-
und Gemüsezüchtung in den
künftigen Handelsverträgen“ statt.

Der Vortrag wird von einem
Vorstandsmitglied des Verbandes
deutscher Gemüsezüchter, Herrn P.
Bühl, gehalten.

Wir gestatten uns, zu diesem
Vortrage unsere Mitglieder, alle
Gemüse- und Obstzüchter und Obst-
bauvereine des Amtsbezirks höf-
lich einzuladen in der Erwartung reger
Beteiligung.

Der Vorstand.

Gartenbauverein Durlach

Am Mittwoch
den 24. Juni
1914, abends
9 Uhr, findet im
Saal des Hotels
zur Karlsburg
ein Vortrag statt.

Thema: „Obst- und Gemüsezüchtung
in den künftigen Handelsverträgen“.
Referent: Herr P. Bühl, Vor-
standsmitglied des Verbandes
deutscher Gemüsezüchter.

Hierzu werden unsere Mitglieder
mit der Bitte um zahlreiche Be-
teiligung eingeladen.

Der Vorstand.

Kynol. Verein Durlach und Umgebung E. V.

Mittwoch den 24. Juni
Monatsversammlung
im Lokal. Gratisverlosung.

Der Vorstand.

Staliener Kartoffeln

aus frisch eintreffenden
Waggon offeriere zu
morgen, per 100 Pfd.
Mk. 9.50.

Billige Detailpreise.

Luger u. Filialen

Wiesengras,

ca. 6 1/2 Viertel (Vergsfutter), zu
verkaufen

E. Steinmetz, Rittnerstr. 23.

Diarrubensjehlinge

zu haben
Weingarterstraße 20.

Guter Mittag- und Abendlich
von 50 S an wird verabreicht
Restauration Zannhäuser.

Kleines Pult, für einen Laden
passend, billig zu verkaufen. Näheres
in der Expedition dieses Blattes.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste
meiner teureren Gattin, unserer innigst-
geliebten Mutter und Großmutter

Elisabetha Gegenheimer

für die schönen Kranzspenden und die
ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte
sprechen wir auf diesem Wege unsern
herzlichsten Dank aus. Innigen Dank auch den lieben
Krankenschwestern des städt. Krankenhauses für ihre auf-
opfernde liebevolle Pflege der teureren Entschlafenen.

Durlach, Karlsruhe, den 22. Juni 1914.
Mannheim, Luttlingen

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Gegenheimer.

Achtung.

Tanzlustige Damen werden zu der heute abend in der
„Blume“ stattfindenden Abschiedsfeier der Reserve-Übungs-
Kompagnie freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr.
Die Reserve-Übungs-Kompagnie Durlach.

Schützen-Gesellschaft Durlach E. V.



Wir beehren uns hiermit, diejenigen Mitglieder, welche sich an
dem am Sonntag den 5. Juli in Mannheim stattfindenden Schützen-
feste zu beteiligen wünschen, zu einer Besprechung einzuladen und
zwar auf **Dienstag den 23. ds., abends 8 1/2 Uhr**, im Gasthaus
zum „Roten Löwen“.

Um recht starke Beteiligung wird gebeten.

Der Oberschützenmeister.

Dr. med. Heinrich Meyer

pract. Arzt
wohnt von jetzt ab

• Hauptstrasse 81 •

(Ecke Haupt- u. Gritznerstraße) Telephon 183.

Krankentasse.

Die **Bad. Männer-Kranken-Versicherung**, Versicherungs-
verein a. S., z. Bt. in Durlach, ab **1. Juli Hauptst. in Karls-
ruhe, Amalienstr. 28**, wurde durch Senatsbeschluss des Kaiserlichen
Aufsichtsamtes für Privatversicherung in Berlin vom 5. Juni d. J.
als kleiner Verein im Sinne des § 53 des Reichsgesetzes über die
privaten Versicherungsunternehmen vom 12. Mai 1901 anerkannt.

Die **Mitgliedschaft** können erlangen gesunde, männliche Per-
sonen im Alter von 16-50 Jahren, welche im Deutschen Reichs-
gebiet wohnhaft sind.

Der **Tarif** ist eingeteilt in 7 Klassen.

Die **Wochenbeiträge** bewegen sich zwischen M 0.25 bis 1.25.
Die Leistungen an Krankengeld bewegen sich zwischen 1 und 4 M
pro Tag während 26 Wochen (siehe Satzungen).

Personen, welche keiner Krankentasse angehören, ist Gelegenheit
geboden, durch Aufnahme in den **Tarif B** sich für den Krankheitsfall
freie ärztliche Behandlung zu sichern.

Anmeldungen zur Aufnahme (ohne ärztliche Untersuchung) im
Hauptbüro Amalienstraße Nr. 28 in Karlsruhe und bei allen
Herren Vertretern.

Tüchtige Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Der Vorstand.

Vertreter in Durlach; Karl Walter, Friedrichstraße 8 III.

Parole Ser vor!

Cheimalige 113.

Morgen **Dienstag** abend 9 Uhr
findet im Saal zum „Bären“ bei
Regiments-Kamerad und Veteran
W. Bodenmüller eine Besprechung
über die am 28. Juni 1914 in
Pforzheim tagende 113er Zu-
sammenkunft statt. Hierzu sind
sämtliche ehemaligen 113er der
Stadt Durlach freundlichst einge-
laden.

Die Kommission.

Zur Einmachzeit

Breuers

Original - Salizyl - Pergament - Papier
Rolle 10 und 18 Pfg.

Einmach-Zucker

zu billigsten Preisen, sowie
alle sonstigen Zutaten
Adler-Drogerie A. Peter.

Kaiserstühler

Kirschen

jezt billigere Preise
trockene Früchte zum
Eindunsten empfiehlt

Luger, Durlach

Ecke Marktplatz, Hauptstraße.

Morgen Dienstag



wird geschlachtet.

Chr. Metz & Söhne.
Dasselbst wird auch Schweine-
schmalz abgegeben.

Gute Quelle.

Morgen Dienstag:
Schlachttag.

Heute Montag frische
Fleischwürste und
Blumenwürste
Friedrich Mannherz & Blume.

Kirschen,

Pfund 16 S, heute abend von
6 Uhr ab im Hof Weiberstr. 13.

Verblässige Stoffe

in jeder
leicht & billig
selbst färben



mit den
echten
**BRAUNS'SCHEN
FARBEN**

für Hausgebrauch: Stofffarben,
Gardinenfarben | Blumenfarben.

Man beachte auf den Päck-
chen nebensteh. abgebild.
Schutzmarke: Schiffe
mit Krone u. Tordere in
Drogenhandl., Apotheken
ausdrücklich: Brauns'sche Farben.

3 Erdarbeiter

nach Bühl gesucht
Fried. Roth,
Plästerermeister.

Vorausichtige Witterung am 23. Juni.
Gewölkt, Gewitterregen, etwas kühler.